

# Sam Trower The Collector

An Interview  
by Marsha Gordon

**I met with the collector Sam Trower in the living room of his 5th Avenue Penthouse apartment one afternoon in early December 2007. It is a glorious apartment with stunning views of Central Park from the living room in which we spoke. The gallery space he has built is on the property of his second home in Princeton.**

Marsha Gordon: Sam, what was your background in art? Did you study art in school?  
*Marsha Gordon: Sam, was war bezüglich Kunst dein Hintergrund? Hast du Kunst in der Schule studiert?*

Sam: I went to Georgetown University School of Foreign Service, thinking I wanted to be a diplomat. But I wasn't very good at economics, or government, or policy. They had a division called "Humanities in International Affairs" for everyone who didn't fit in, which included me. So, I took a lot of art history. And, then I decided to pursue a master's in Art History at Columbia which, at the time, was a one year program. While I was doing my one year program at Columbia, I had in one of my classes the daughter of Richard Feigen, a well known dealer in New York, who said, "If you want to get a job in a gallery, you should go talk to my father". I was still reasonably young - that was a long time ago. I thought - alright - I guess I can work in a gallery. I mean, I didn't think I was going to make any money doing scholarly journals or articles. I wasn't really into it anyway. I'm glad I only did the one year thing because it was so dry. The academics were so serious. I lived in New York, and I wanted to experience it. I wanted to go out every night and have a good time.

*Sam: Ich ging zur Georgetown Universität für den Auswärtigen Dienst, weil ich Diplomat werden wollte. Aber ich war nicht sehr gut in Ökonomie, Staatswissenschaft und Politik. Es gab eine Abteilung, die sich „Humanities in International Affairs“ nannte und für solche wie mich war, die sonst nicht weiterkamen. So besuchte ich eine Menge von Kunstgeschichtsveranstaltungen und beschloss, den Masters in Kunstgeschichte an der Columbia zu machen, für den man zu dieser Zeit ein Jahr brauchte. Während ich mein Ein-Jahres-Programm an der Columbia machte, war in meiner Klasse die Tochter von Richard Feigen, einem bekannten Kunsthändler in New York, die sagte: „Wenn du einen Job in einer Galerie suchst, solltest du zu meinem Vater gehen.“ Ich war verständlicherweise noch jung, denn es ist schon eine Weile her. Ich dachte mir: gut - ich glaube, ich kann in einer Galerie arbeiten. Damit meine ich, dass ich nicht daran gedacht habe, in irgendeiner Weise Geld mit Fachzeitschriften oder Artikeln zu verdienen. Das kam für mich wirklich in keinster Weise in Frage. Ich bin froh, dass ich das nur ein Jahr gemacht habe, denn es war so trocken. Die Akademiker sind so seriös. Ich lebte in New York und wollte das auch spüren. Ich wollte jeden Abend ausgehen und eine gute Zeit haben.*

MG: It sounds as if you didn't intend to work in a gallery. Did you have any specific intentions when you went to graduate school?

*MG: Es klingt so, als ob du nicht beabsichtigt hattest, in einer Galerie zu arbeiten. Hattest du irgendwelche besondere Absichten, als du zur Graduiertenschule gegangen bist?*

S: No. I got a scholarship and I thought it would be interesting. But it wasn't that interesting. Honestly, I learned more about art working for a dealer - Richard Feigen - than I ever would have learned staying in school.

*S: Nein. Ich bekam ein Stipendium und dachte, dass es interessant sein würde. Aber dem war nicht so. Offen gesagt, ich lernte mehr über Kunst als ich je in der Schule gelernt haben würde, als ich beim Kunsthändler Richard Feigen arbeitete.*

**...I learned more about art working for a dealer...than I ever would have learned staying in school.**

MG: Explain that.

*MG: Erkläre das.*

S: Graduate school is all about looking at slides and learning how to talk about art. You don't even go to museums that much. It's all about slides of artwork. In the gallery, you walk in and there's a Rembrandt and you're picking it up and you're putting it out and you see what it's made out of. Is it a painting on canvas? Is it a painting on

Photo attached

wood? You learn about condition. It's all about "owning" things versus talking about them. You actually have the artworks in front of you, and you never got that in graduate school.

*S: In der Graduiertenschule schaut man sich immer Dias an und lernt, wie man über Kunst zu sprechen hat. Man geht nicht gerade oft in die Museen. Immer gibt es Dias über Kunstwerke. In der Galerie, da gehst du rein und es gibt einen Rembrandt, den du nimmst und auspackst und dann siehst, wie alles gemacht wurde. Ist es eine Gemälde auf Leinwand? Ist es ein Gemälde auf Holz? Du lernst etwas über die Bedingungen. Es geht immer darum, sich Dinge „anzueignen“ im Gegensatz zum Reden darüber. Du hast die Kunstwerke direkt vor dir, was es in der Graduiertenschule nie gibt.*

MG: In school, did you focus on any particular area of art?

*MG: Hast du in der Schule deine Aufmerksamkeit auf einen speziellen Bereich der Kunst gelenkt?*

S: The master's program had no focus. You didn't get to focus unless you stayed on for a PhD. I took two semesters, and it was all over the place.

*S: Das Master-Programm hatte keinen Schwerpunkt. Man hatte keinen bis zur Promotion. Ich machte zwei Semester, die alles Mögliche umfassten.*

MG: Do you remember the first piece of art that you acquired?

*MG: Kannst du dich an die erste Arbeit erinnern, die du erworben hast?*

S: The first picture - I still have it - I went to dinner at a friend's house with Ellsworth Kelly and after dinner he drew portraits of me and another guest, who was Picasso's grandson. He gave each of us a drawing. So, that was my first work of art. That was in the early 90's. But, when I first started buying, it was probably 1999.

*S: Das erste Bild - ich habe es noch - bekam ich, als ich bei einem Essen in einem Haus eines Freundes Ellsworth Kelly traf, der ein Porträt von mir und einem anderen Gast - einem Enkel Picassos - machte. Er gab jedem von uns eine Zeichnung. Das war meine erste Kunstarbeit. Das war in den frühen 90ern. Aber das erste Mal, dass ich mit dem Kaufen begann, war wahrscheinlich 1999.*

MG: Were you living in New York then, or in Miami [where Sam had moved to work at the Bass Museum of Art in Miami Beach from 1995 to 1998]?

*MG: Lebtest du da in New York oder in Miami (wohin Sam zog, als er dort am Bass Museum of Art in Miami Beach von 1995 bis 1998 arbeitete)?*

**Took down older things and put up newer things...**

**No real reason in particular.**

S: I'd already moved back to New York in 1998. It took me awhile to get settled and realize I wasn't going to get a regular job. Peter and I were living together.

And, why did we start buying? I don't know. Peter had always been a collector of something and he didn't seem to mind spending the money so we sort of changed what was up on the walls. Took down older things and put up newer things. That's why we did it. No real reason in particular.

*S: Ich zog schon 1998 wieder zurück nach New York. Es dauerte etwas, bis ich mich eingewöhnte und merkte, dass ich keinen richtigen Job bekam. Peter und ich lebten zusammen.*

*Ja, warum begannen wir mit dem Kaufen? Ich weiß es nicht. Peter war immer von irgendetwas ein Sammler gewesen und es schien ihm nichts auszumachen, dafür Geld auszugeben und so wechselten wir das aus, was an den Wänden hing. Nimm ältere Dinge runter und hänge neuere auf. Das war der Grund. Kein wirklich besonderer Grund sonst.*

MG: Why do you choose to collect contemporary photographs, as opposed to any other area of art?

MG: Warum hast du zum Sammeln die zeitgenössische Fotografie gewählt im Gegensatz zu anderen Bereichen der Kunst?

S: When I first started buying seriously, it was frustrating to go into a gallery, see a show of a painter I liked and, invariably, the painting I wanted was not available. I like getting what I want. With photographs, usually there's at least a couple more opportunities to get the image that you want. You don't really want to take home the 2nd or 3rd best painting because you couldn't get the best one. Maybe some people think that's ok. It's not ok for me....

I always enjoyed taking pictures myself as an amateur. Somehow I just really got caught up in the question of what is a photograph. Why do people shoot the things they do? How do they do it? Almost to the extent that I don't take that many pictures anymore because I'm so interested in how other people do it that I feel like my own work is banal. But, that's my problem.

**I always enjoyed taking pictures myself as an amateur...I'm so interested in how other people do it that I feel like my own work is banal.**

S: Als ich anfangs ernsthaft mit dem Kaufen begann, war es frustrierend, in eine Galerie zu gehen, um mir eine Ausstellung eines Malers, den ich mochte, anzusehen. Das Gemälde, das ich gerne haben wollte, war nicht zu bekommen. Ich mag zu bekommen, was ich haben will. Bei Fotografien ist gewöhnlich die Möglichkeit, das Bild auch zu bekommen, das man haben will, viel größer. Man möchte nicht das zweit- oder drittbeste Gemälde mit nach Hause nehmen, nur weil man das beste nicht bekommen konnte. Vielleicht denken manche, dass das okay ist, aber nicht für mich....

Ich mag es immer wieder, von mir selbst Bilder als ein Amateur zu machen. Doch irgendwie bin ich mit der Frage beschäftigt, was eigentlich eine Fotografie ist. Warum fotografieren Leute die Dinge, die sie tun? Wie machen sie es? Das führt so weit, dass ich all die vielen Bilder von mir gar nicht mehr mache, weil ich mehr daran interessiert bin zu erfahren, wie andere Leute es anstellen, so dass ich meine eigene Arbeit als banal empfinde. Aber das ist mein Problem.

MG: And, why do you tend to focus on the work of just a small number of artists?

MG: Und warum tendierst du dazu, den Fokus nur auf eine kleine Anzahl von Künstlern zu richten?

S: We had an apartment in Paris from the mid-90's until 2005. We'd go every couple of months. At one point Vik Muniz had 3 shows up in Paris at the same time and what he was doing blew me away. I happened to meet Vik Muniz's dealer, Renos Xippas, and we ended up buying our first photograph. It's a portrait of a street kid from the "Aftermath" series - all the stuff that's left on the street after Carnival is over.

He picked it all up and put it together and he made portraits of these poor kids he knew in Rio.

S: Wir hatten ein Apartment in Paris von Mitte der 90er bis 2005. Dort waren wir alle paar Monate. Zur selben Zeit hatte Vik Muniz 3 Ausstellungen in Paris und was er machte, das hat mich umgehauen. Es passierte, dass ich Vik Muniz' Händler, Renos Xippas, traf und damit endete, dass wir unsere erste Fotografie kauften. Es ist ein Porträt von einem Straßenkind aus der „Aftermath“-Serie - alles das, was vom Karneval so übrigbleibt. Er hob alles auf, tat es zusammen und machte Porträts von jenen Kindern, die er von Rio kannte.

MG: Vik Muniz is from Rio originally, right?

MG: Vik Muniz ist ursprünglich aus Rio, nicht wahr?

S: He's from Brazil, but he lives in Brooklyn. He maintains a huge studio in Rio, where he's been doing these pictures of junk.

S: Er stammt aus Brasilien, aber er lebt in Brooklyn. Er unterhält ein riesiges Studio in Rio, in dem er die Junkbilder macht.

MG: So, you started with this one Vik Muniz picture, and then what happened?

MG: Du bist also mit diesem einen Vik Muniz-Bild angefangen. Und was passierte dann?

S: I think it's his fault, really, that we ended up buying so many Vik Muniz's and, later, Thomas Ruff's because these artists work in series and you buy one and it's beautiful. But, then they totally change the style to make a new picture for a new series and you think "Oh my. This is also wonderful."

Well, you know, it's not enough to have just one picture from one series because they have so many styles of subject. Then you get another picture from a new series. And, with Vik, there are like 10 series a year and you basically bankrupt yourself trying to get something from every series because they're pretty to look at and they're interesting on several different levels. Some more so than others. And, you see all the work together - like in our gallery, where we have all the Vik Muniz's hanging together in one room - and I can't imagine not having something from so many different series. Yes, they're all Vik Muniz. But, they're all totally different works. The same with Thomas Ruff. I think he's maybe not quite so productive in terms of coming up with different series but, what he has come up with I absolutely love. So, one Nude was never enough. Twenty isn't enough.

**...and I can't imagine not having something from so many different series.**

S: Ich glaube, es ist wirklich ihm zuzuschreiben, dass wir aufhörten, so viele Vik Muniz - und später Thomas Ruff's - zu kaufen. Diese Künstler arbeiten in Serien und man kauft eine Arbeit und es ist wunderbar. Aber dann wechseln sie total den Stil und machen neue Bilder für eine neue Serie und man denkt „Oh mein... Das ist auch wundervoll“. Nun, weißt du, es genügt nicht, nur ein Bild von einer Serie zu haben. Es gibt so viele Varianten. Dann bekommst du ein anderes Bild von einer neuen Serie und bei Vik gibt es 10 Serien pro Jahr. Du machst dich bankrott, wenn du versuchst, von jeder Serie etwas zu bekommen, weil man sie gerne anschaut und sie auf verschiedensten Ebenen interessant sind - mal mehr, mal weniger. Und dann sieht man die ganzen Arbeiten auf einmal wie in unserer Galerie, in der wir alles von Vik Muniz zusammen in einem Raum hängen haben. Ich kann mir dann nicht vorstellen, etwas nicht von den verschiedenen Serien zu haben. Ja, sie sind alle von Vik Muniz, aber es sind total verschiedene Arbeiten.

Dasselbe gilt für Thomas Ruff. Ich glaube, er ist nicht ganz so produktiv bezüglich der Herstellung verschiedener Serien, aber was er dann herausgibt, liebe ich absolut. So war eine „Nude“ niemals genug. Zwanzig sind nicht genug.

MG: How many do you have?

MG: Wie viele hast du?

S: More than 20. We had a room full of Nude's and then I rehung the room with different Nudes in different positions - and it's like a whole different collection. The Substrats have all stayed together for the time being but now I have too many Substrats for the room so I have to reconfigure the hanging in the gallery once the expansion is done.

S: Mehr als 20. Wir hatten einen ganzen Raum voll mit „Nudes“ und dann habe ich den Raum mit verschiedenen „Nudes“ in verschiedenen Positionen neu gehängt und es sieht wie eine ganz andere Sammlung aus. Die „Substrats“ blieben die Zeit über alle zusammen, aber jetzt habe ich zu viele „Substrats“ im Raum und muss deshalb die Hängung in der Galerie ändern, bis dann mal die Erweiterung erfolgt ist.

MG: How large is the gallery currently?

MG: Wie groß ist die augenblickliche Galerie?

S: Right now it's 4500 square feet.

S: Im Augenblick hat sie 1372 qm.

MG: And how large will it be?

MG: Und wie groß wird sie sein?

S: 8000 square feet.

S: 2440 qm.

MG: And will that fit everything?

MG: Und wird das für alles genug sein?

S: No. I don't think so because just when you think you can't buy another Nude or another Substrat, you come across one you didn't get the first time around - which is outrageously expensive - but you just know you have to have it. And, you reach for it. So, you get another one.

S: Nein, ich glaube nicht. Denn wenn man glaubt, dass man keine weitere „Nude“ oder eine anderes „Substrat“ mehr kaufen kann, gerade dann kommt etwas, was man vorher nicht hat bekommen können - und das ist dann übermäßig teuer -, aber du weißt, dass du es haben musst. Du bemühst dich darum und hast dann schließlich eine weitere Arbeit.

MG: Would you say that Vik Muniz and Thomas Ruff are your two favorite contemporary artists currently?

MG: Würdest du sagen, dass Vik Muniz und Thomas Ruff heute deine zwei favorisierten zeitgenössischen Künstler sind?

S: Yes. I would say so. But, we also have other artists like Andres Serrano. I think we have ten Serranos. And a French artist named Valerie Belin, who shows with Vik's dealer in Paris. And a new artist I just started buying, Sonja Braas, from Germany. We have two Candida Höfers. To be honest with you, I always liked her work. But, somehow, her new enormously oversized photographs really appeal to us.

S: Ja, das würde ich so sagen. Aber wir haben auch andere Künstler wie Andres Serrano. Ich glaube, wir haben zehn Serranos und einen französischen Künstler namens Valerie Belin, der von Vik's Händler in Paris gezeigt wird. Und dann habe ich gerade angefangen, die neue Künstlerin Sonja Braas aus Deutschland zu kaufen. Wir haben zwei Candida Höfer. Ehrlich gesagt, mochte ich immer ihre Arbeit, aber irgendwie sind ihre neuen, enorm übergroßen Fotografien etwas, was uns ganz besonders anspricht.

MG: Size matters?

MG: Die Größe macht was aus?

S: Size does matter.

S: Die Größe macht was aus.

**Size does matter.**

MG: What about Vera Lutter?

MG: Was ist mit Vera Lutter?

S: Yes. Two. A triptych and a diptych. We'd buy more Vera Lutters if we could get our hands on them but they're unique photographs - which I love, the fact that they're unique - but the output is extremely limited and there's a huge waiting list to get images so I'm really grateful that we have two beautiful images. I should also say there are a lot of photographers I wish we could have collected. When we started collecting, Gursky was \$40,000. We couldn't imagine a photograph costing \$40,000, assuming the gallery would sell it to us. At that time, the gallery wouldn't sell us a Gursky photograph. Now they're 500,000 Euros and the gallery still won't sell us the photographs. That's ok. There are other artists that I like whose galleries will sell us their work. I'm not sure I would spend 500,000 Euros, even if we qualified to be a Gursky collector.

S: Ja, zwei. Ein Triptychon und ein Diptychon. Wir würden mehr von Vera Lutter kaufen, wenn wir könnten, aber es sind Einzelfotografien. Ich mag das, dass sie einzeln sind, doch die Produktion ist extrem limitiert und es gibt eine sehr große Warteliste, um Bilder zu bekommen. Von daher bin ich sehr dankbar, dass wir zwei schöne Bilder haben. Ich sollte auch sagen, dass es eine Menge von Fotografen gibt, von denen ich wünschte, dass wir sie gesammelt hätten. Als wir mit dem Sammeln anfangen, gab es Gursky für \$ 40 000. Wir konnten uns nicht vorstellen, wie ein Foto \$ 40 000 kosten konnte, vorausgesetzt, eine Galerie würde es uns dafür verkaufen. Zu jener Zeit hätte uns die Galerie kein Gursky-Foto verkauft. Nun kosten sie 500 000 Euro und die Galerie will uns noch immer nicht die Fotos verkaufen. Das ist in Ordnung. Es gibt andere Künstler, die ich mag, deren Galerien uns deren Arbeit verkaufen würde. Ich bin mir nicht sicher, ob ich 500 000 Euro ausgeben würde, selbst dann nicht, wenn wir uns als Gursky-Sammler profiliert hätten.

**I'm not sure I would spend 500,000 Euros...**

MG: Why don't you qualify?

MG: Und warum willst du dich nicht profilieren?

**I don't want to be noticed or well known.**

S: I don't understand what it is, unless it's all about being well known and being on "the circuit". I deplore the circuit. I don't want to be noticed or well known. I just like what we do. Our little thing. It's a little thing, and I like it.

S: Ich verstehe nicht, was es sein soll bis auf das, sehr bekannt zu sein und „herumgereicht“ zu werden. Ich bin gegen das „Herumgereichtwerden“. Ich will nicht wahrgenommen werden oder bekannt sein.

Ich mag, was wir tun. Unsere kleine Sache. Es ist eine kleine Sache, und die mag ich.

MG: Do you think it's helpful to know the artists you collect personally, or does it hinder your objectivity?

MG: Glaubst du, dass es hilfreich ist, die Künstler, die du selbst sammelst, zu kennen oder behindert es deine Objektivität?

**I think it makes it more interesting to own work by people I actually like.**

S: I think it makes it more interesting to own work by people I actually like. I've met both of them, Thomas Ruff and Vik Muniz, and I like them a lot. I don't know if I would collect artwork by artists I met and did not like. I think it would turn me off. I don't think it helps me in anyway. Just that when I ask for a picture and the gallery says it's for me, he knows where it's going. Does that make him say yes? Honestly, I don't think so because it's still such a limited output and there are so many collectors for the prime images. If it's an edition of two, it's not like he can just go and make another one for me.

S: Ich glaube, dass es viel interessanter ist, Arbeiten von Leuten zu haben, die ich wirklich mag. Ich habe beide getroffen - Thomas Ruff und Vik Muniz - und ich mag sie sehr. Ich weiß nicht, ob ich Kunstarbeiten von Künstlern sammeln würde, die ich treffe und dann nicht mag. Ich glaube, es würde mich davon abhalten. Ich glaube, es wäre in keinsten Weise hilfreich, wenn ich nach einem Bild frage und die Galerie sagt, dass es für mich sei und dieser schon wisse, wo es hingeht. Ist er deshalb schon einverstanden? Ehrlich gesagt, ich glaube das nicht, denn es ist eine so limitierte Produktion und es gibt so viele Sammler für das erste Bild. Wenn es eine Auflage von zwei gibt, ist es nicht so, dass er nur hinzugehen braucht, um eine weitere für mich zu machen.

MG: Speaking of making pictures, can we talk about the picture Thomas Ruff made of you?

MG: Wenn wir gerade über das Herstellen von Bildern sprechen, können wir über die Bilder reden, die Thomas Ruff für dich gemacht hat?

S: If you want. It was a really funny story because I knew that his Nude images come from the internet. I was on my way to meet him for a dinner in Paris and I happened to have a few images of myself on my computer. I had never made a CD before. So I made this CD - I had 10 or 12 photographs of me he could work with.

S: Wenn du willst. Es war wirklich eine lustige Geschichte, denn ich wusste, dass seine Nude-Bilder vom Internet sind. Ich war dabei, ihn zum Essen in Paris zu treffen und es war dann so, dass ich ein paar Images von mir selbst auf meinem Coputer hatte. Ich hatte nie vorher eine CD gemacht. So machte ich diese CD. Ich hatte 10 oder 12 Fotografien von mir, mit denen er arbeiten konnte.

MG: Had he already agreed to do this?

MG: Hatte er dem bereits zugestimmt?

S: No, not at all. I had one image on the CD that I thought was too graphic. And, since this was the first time I'd ever made a CD, I didn't know how to take it off the CD. I put in really big letters on the CD "DO NOT OPEN THIS IMAGE". There was no way he could have not seen my note. I knew I was seeing him and I said "Would you make my portrait?" And he said, "Well, you know I don't take the pictures." I said, "Yeah, I know. I made this CD for you. You just have to look at the CD." He said - That's perfect. So, I gave him the CD in Paris. Before I even got home [to the U.S.], I got an e-mail from him that said "I made your Nude. But I made it and then I went back and realized you'd put a note on it. The image you asked me not to look at is the image I made your Nude portrait out of. But, I really like it and I don't like the others so much. So, what do you think?" I was so embarrassed because I was afraid it was too graphic.

S: Nein, noch nicht ganz. Ich hatte ein Image auf der CD, von der ich dachte, dass es zu grafisch sei. Es war zu dem Zeitpunkt das erste Mal, dass ich überhaupt eine CD gemacht hatte. Ich wusste nicht, wie man es von der CD nehmen könnte. Ich schrieb mit wirklich großen Buchstaben auf die CD „IMAGE NICHT ÖFFNEN“. Es konnte nicht anders sein, als dass mein Vermerk nicht zu übersehen war. Ich wusste, dass ich ihn treffen würde und sagte dann: „Würdest du ein Porträt von mir machen?“ Und er sagte: „Nun, du weißt, dass ich die Bilder nicht nehme.“ Ich sagte: „Ja, ich weiß. Ich habe diese CD für dich gemacht. Du musst dir nur die CD angucken.“ Er sagte, dass es perfekt sei. So gab ich ihm die CD in Paris. Kurz bevor ich nach Hause in die USA zurückging, bekam ich eine Email von ihm, die besagte: 'Ich habe deine Nude gemacht. Doch danach habe ich nochmal nachgeschaut und sah den Vermerk darauf, den du gemacht hattest. Das Image, das ich nicht anschauen sollte, ist dasjenige, von dem ich das Nude-Porträt gemacht habe. Und ich mag es wirklich, aber nicht so sehr die anderen. Nun, was meinst du?' Ich bin aus den Wolken gefallen, weil ich Sorge hatte, dass es zu grafisch sein würde.

MG: What was in the photograph?

MG: Was war auf dem Foto zu sehen?

S: I was naked - I just thought I was too naked. I don't know what I was expecting. He thought about it. He did two other images, which he wasn't so keen on. But, he gave me a choice. And, then he changed the background color of the original image that he did and, all of a sudden, just that change in the background color made it come together. I realized this was the image I should go with - the one he wanted to do and the way he wanted to do it was the perfect way to go. Then he decided, rather than just making it for me, to put it in the series and edition it. We bought a second copy and gave it to the Metropolitan Museum of Art here in New York. My best friend, Alex, bought a copy. We have a copy. And, there's still one available.

S: Ich war nackt - und dachte, ich wäre zu nackt. Ich weiß nicht, was ich erwarten sollte. Er dachte darüber nach und machte zwei weitere Images, auf die er nicht besonders aus war. Aber er ließ mir die Wahl. Und dann änderte er die Hintergrundfarbe seines Originals und auf einmal passte mit der Änderung der Hintergrundfarbe alles zusammen. Ich merkte, dass es das Image war, das ich haben wollte und dasjenige war, was er machen wollte. Und die Art und Weise, wie er es machen wollte, war perfekt das, wie es gemacht werden sollte. Dann beschloss er, mehr noch als nur für mich, eine Serie als Edition herzustellen. Wir kauften eine zweite Kopie und gaben sie dem Metropolitan Museum of Art hier in New York. Mein bester Freund Alex kaufte eine Kopie - und wir haben auch eine. Und eine kann man noch bekommen.

MG: So, there's four to the series?

MG: So gibt es vier in der Serie?

S: He only prints 4 out of 5. He keeps one for himself plus the 2 AP's. He never sells those. It was a great experience. I felt he got to know me a little better. And, I got to know his sense of humor - which is very dry. He said to me - I'll do it if it's not too much work. I love that attitude. You know - I'll do it, if it's not too much work - and then, before I could even get home and open my computer, he's done it. I guess it wasn't that much work if you know what you're doing. But, it came out so beautifully. He could not have made a more representative selection in terms of the image and the color. It really fits in the whole series. I was shocked by how perceptive it was.

S: Er druckt nur 4 von 5 und behält eine für sich plus die 2 AP's, die er niemals verkaufen wird. Es war eine große Erfahrung und ich merkte, dass er mich etwas besser kennenlernte. Und ich lernte seine Art des Humors kennen, die sehr trocken ist. Er sagte zu mir, dass er es nur tun würde, wenn es nicht zuviel Arbeit ist. Ich mag diese Attitüde. Also weißt du - 'Ich tue es, wenn es nicht zuviel Arbeit ist' -, und dann, bevor ich überhaupt nach Hause kommen und meinen Computer aufmachen konnte, hatte er es schon gemacht. Ich glaube, es ist nicht die viele Arbeit, wenn man weiß, was man zu tun hat und es kam so schön. Er konnte es bezüglich des Images und der Farben nicht repräsentativer machen und das gilt für die ganze Serie. Ich war geschockt, wie eindrucklich es war.

MG: What is Thomas Ruff like? Is he quiet?

MG: Wie ist Thomas Ruff? Ist er ruhig?

S: He says as little as he has to say but you always get everything that you need to know...in as few words as possible. You always want more because he's such an interesting person, but he's just right to the point.

S: Er sagt soviel wie er muss, aber du erfährst alles, was du wissen musst...durch möglichst wenig Worte.

Du willst immer noch mehr erfahren, da er eine so interessante Person ist und genau auf den Punkt kommt.

MG: Art fairs. What do you think of them?

MG: Kunstmesse. Was denkst du darüber?

S: I feel that if I don't go, I'm missing something because most dealers seem to keep the best, most interesting work for the big fairs. Even if they get it beforehand and send you computer images of the available works they're going to show, the fact that they're all in one place and you physically get to see the work in person before you make a decision - even if it, unfortunately, has to be a snap decision - is good. I hate buying things sight unseen, considering the price level now for things that you want. It's hard. Physically being there makes it so much easier to say yes. But, it's tiresome to go from one art fair to the next.

S: Ich merke, wenn ich nicht dahin gehe, dass ich etwas vermisse, weil viele Händler die besten und interessantesten Arbeiten den großen Messen vorbehalten. Sogar wenn sie sie schon vorher haben und dir auf deinen Computer Bilder von kaufbaren Arbeiten schicken, zeigen sie sie. Die Tatsache, dass alles an einem Ort ist und man die Arbeit selbst vor Augen hat, bevor eine Entscheidung fällt, ist gut - sogar dann, wenn es leider eine Augenblicksentscheidung sein muss. Ich hasse es, Dinge ungesehen zu kaufen in Anbetracht des heutigen Preisniveaus von dem, was du haben willst. Es ist hart. Physisch da zu sein, macht es viel leichter „Ja“ zu sagen. Aber es ist sehr ermüdend, von einer Messe zur anderen zu gehen.

MG: You really do collect internationally.

MG: Du sammelst wirklich international.

S: Except for China. I haven't done the whole China thing yet. I don't get it. I probably never will get it. I'm happy for people who do. I'm being diplomatic.

S: Ausgenommen China. Ich habe die ganze China-Chose nicht gemacht jetzt. Ich kann nichts damit anfangen und will vielleicht auch nichts damit anfangen. Ich freue mich für die Leute, die da was machen. Ich bin diplomatisch.

MG: Do you ever buy at auction?

MG: Hast du je auf Auktionen gekauft?

**Sometimes I feel like we have enough. Not enough - but...**

S: I have bought a few things at auction but it puts me on the spot. Even if I go with a budget, I still feel I never go with enough money. It's too high pressure. By the time the lot comes around, I've talked myself out of it. Or, somebody else goes beyond my ceiling. I hate chasing things at auction. I mean, there are things that I've really, really wanted and wish I had been able to spend the money. But, you can't have everything. Sometimes I feel like we have enough. Not enough - but, we've done really well. I love the things that we've bought. I loved buying them. Somebody else has to spend money. I can't be the one to spend money all the time.

S: Ich habe ein paar Dinge auf der Auktion gekauft, aber es bringt mich in Verlegenheit. Sogar dann, wenn ich ein Budget habe, fühle ich mich immer noch so, als hätte ich nie genug Geld dabei. Der Druck ist dabei zu hoch. Wenn dann mein Versteigerungsgegenstand kommt, habe ich mir wiederum überlegt, dass ich ihn doch nicht haben will. Oder irgendjemand geht über mein Limit. Ich hasse es, auf der Auktion Dingen hinterherzujagen. Ich meine, dass es Dinge gibt, die ich auf jeden Fall haben wollte und dabei wünschte, das Geld dafür zu haben. Aber man kann nicht alles haben. Manchmal glaube ich zu spüren, dass wir genug haben und dann wiederum nicht genug. Aber wir haben wirklich alles gut gemacht. Ich liebe die Dinge, die wir gekauft haben und liebte es, sie zu kaufen. Irgendjemand anderes soll das Geld ausgeben, denn ich kann nicht immer derjenige sein, der die ganze Zeit Geld ausgibt.